



Mit der Schweiz verbinde ich viele Banken, Reichtum, «Bünzlitum», Überheblichkeit und Selbstgefälligkeit. Teilweise verbrachte ich meine Schulzeit in der Schweiz, jedoch war sie nicht mit den besten Erfahrungen verbunden. Ich erlebte eine gewisse Diskriminierung, auf fachlicher, nicht auf persönlicher Ebene. Heute habe eigentlich nur sehr wenige, oberflächliche Beziehungen zur Schweiz.

Die Schweiz ist sehr wichtig für unseren Wohlstand. Liechtenstein wäre allein nicht fähig, diesen Standard zu halten. In diesem Sinne bin ich froh über die Schweiz, das gebe ich gerne zu. Gegen die Mentalität aber habe ich eine gewisse Abneigung.

Die Schweiz sollte dringend ihre Rolle in der Welt neu überdenken. Auf Grund ihrer finanziellen Möglichkeiten und zweifellos vorhandener geistige Kapazitäten ist heute eine gewisse Selbstüberschätzung vorhanden, aus der leicht eine Diskriminierung anderer Länder, Völker, Mentalitäten und Gesinnungen entstehen könnte.

Die Schweizer sind, gelinde ausgedrückt, grosse Skeptiker. Sie haben Angst, das eigene Ich offen darzulegen. Sie führen ein isoliertes Individualleben hinter hohen Tujahecken. Ausser Landes haben sie aber sehr wohl den Mut, aufzutreten und ihre persönlichen Bedürfnisse zu stillen.

Ein bedeutender Schweizer und sehr mutiger Mann ist Jean-Luc Godard. Sein Film «Maria und Josef» parodierte sehr gut und mit viel Feingefühl die sonderbaren Moralbegriffe.

Karl Vogt, Balzers, \*1960, Liechtensteiner, Student